

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

31. Jahrgang.

N. 58.

Donnerstag, den 15. Mai

1884.

Bekanntmachung.

Nachdem der **Haushaltplan der Stadt Eibenstock** für 1884 ge-
druckt worden ist, wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß auf
Verlangen und soweit der Borrath reicht, Druckexemplare desselben in der Rath-
s-Expedition unentgeltlich abgegeben werden.

Eibenstock, am 13. Mai 1884.

Der Stadtrath.
Löfcher.

Am **15. dieses Monats** wird hier der 2. Termin der diesjährigen **Com-
munalanlagen** fällig.

Es wird dies andurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß
nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist gegen etwaige
Restanten executivisch vorgegangen werden wird.

Schönheide, am 13. Mai 1884.

Der Gemeinderath.

Für einen 7jährigen Waisenknaben

wird gegen Gewährung einer angemessenen Erziehungsbeihilfe entsprechendes
Unterkommen gesucht. Näheres ist zu erfragen durch die

Gemeindeverwaltung zu Schönheide.

Bekanntmachung.

Die am 15. dieses Monats fällig werdenden **Gemeindeanlagen** sind
längstens bis

den 26. ds. Mts.

zur hiesigen Stadtkasse abzuführen und werden die Anlagepflichtigen mit dem
Bemerkten darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen die
Säumigen unverzüglich mit executivischer Beitreibung ihrer Anlagen vorgegangen
werden wird.

Sehanngeorgenstadt, den 13. Mai 1884.

Der Stadtrath.

Bohmann.

Die Reichsregierung und die deutsche Handels- und Colonialpolitik.

Im Schooße der Reichsregierung ist stets das
Bestreben vorhanden gewesen, Deutschlands Stellung
auf dem Weltmarkte zu erweitern und zu befestigen,
und dazu gehörte in letzter Linie auch die Errichtung
von Handelsniederlassungen oder Colonien überhaupt.
Mit großer Eile durfte indessen die deutsche Colonial-
frage nicht betrieben werden, dieselbe mußte erst all-
mählich reifen, politisch und wirtschaftlich, im Han-
dels- und Seeverkehr gehörig vorbereitet und dann
unter Mitwirkung aller günstigen Momente gelöst
werden. Und auch heute stehen wir noch nicht vor
der Lösung der deutschen Colonialfrage, wohl aber
vor einer der wichtigsten maritimen Vorbereitungen
zu ihrer Schritt vor Schritt zu erreichenden Lösung.
Es geschieht dies in erster Linie durch den Gesent-
wurf, welcher dem Bundesrathe über die Unterstützung
der deutschen überseeischen Postdampferverbindungen
zugegangen ist. Deutschland ist in seiner Stellung
auf dem Weltmarkte zunächst auf Handelscolonien
angewiesen. Diese unterstützen am wirksamsten Han-
del und Industrie des Mutterlandes, können in je-
dem überseeischen Lande errichtet werden, kosten auch
nicht entfernt soviel Anlagekapital wie die eigentlichen
Colonien und bringen Deutschland nicht in Conflict
mit irgend einer anderen Macht. Wenn aber Deutsche
als Kaufleute und Plantagenbesitzer, sei es in Indien,
Australien oder Amerika etwas Hervorragendes für
das Vaterland leisten sollen, so muß der Verkehr mit
Deutschland und durch deutsche Schiffe auch mit dem
Auslande so günstig gestellt sein, daß die fremdlän-
dische Schifffahrt nicht in eine gefährliche Concur-
renz treten kann. Die Erreichung dieses Zieles wird nun
durch den erwähnten Gesentwurf erstrebt und es
ist unbedingt nöthig, daß derselbe von großen und
weiten Gesichtspunkten aus beurtheilt wird und nicht
etwa eine kleinliche Auffassung erfährt, wie vor eini-
gen Jahren die Samoa-Vorlage, durch welche die Re-
gierung den ersten Angelpunkt in der Colonialpolitik
zu finden hoffte.

Bekanntlich hatte es die Reichsregierung seit Ab-
kehrung der Samoa-Vorlage vermieden, zu der von
der öffentlichen Meinung mit so großer Lebhaftigkeit
aufgenommenen Frage der activen Betheiligung
Deutschlands an der Weltwirtschaft amtlich Stellung
zu nehmen. Die Frage war aber nur aufge-
schoben, nicht aufgehoben. Mit der Energie, die wir
an unserem Reichskanzler gewohnt sind, sagt die
Reichsregierung die Sache wieder an, und zwar zu-
gleich an den verschiedensten Enden der Welt und auf
den verschiedensten wirtschaftlichen Gebieten.

Hand in Hand mit der Hebung der deutschen
Handelsmarine soll dies auch durch die gesteigerte
Leistungsfähigkeit der deutschen Postdampferlinien,
resp. unserer bewährten postalischen Einrichtungen im
großen Weltverkehre geschehen. Wenn eine sorgfältige
Prüfung der betreffenden Vorlagen durch den Reichs-
tag nun auch durchaus nothwendig erscheint und viel-
leicht auch diese oder jene Aenderung sich als noth-

wendig erweist, so hoffen wir doch diesmal auf ein
günstiges Ergebnis in der Förderung der deutschen
Colonialpolitik.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Kreuz.“ zufolge soll
der Kaiser dem Fürsten Bismarck nunmehr die
Genehmigung zum Ausscheiden aus dem
preussischen Ministerium ertheilt haben. Der
Fürst hätte sich danach in den Einladungsarten zu
der parlamentarischen Séance am Sonnabend als
„Ministerpräsident“ definitiv verabschiedet. — Das
Staats-Ministerium trat Sonntag Nachmittag unter
dem Vorsitz des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten
Fürsten v. Bismarck im Reichskanzler-Palais zu einer
Sitzung zusammen. Die Berathung war von mehr-
stündiger Dauer und beschäftigte sich wahrscheinlich
mit den Consequenzen des Rücktrittes des Minister-
präsidenten.

— Zahlreiche Gesuche waren bei den zuständigen
Behörden von solchen invaliden Personen ein-
gegangen, welche den Feldzug 1870/71 mit-
gemacht haben, aber in der Frist, welche zur Mel-
dung für Gewährung von Pensionen aus dem Reichs-
invalidenfonds festgesetzt war, sich nicht gemeldet hat-
ten, weil zu jener Zeit die Invalidität noch nicht
eingetreten war. Auf die Bittgesuche der Betreffen-
den, ihnen nachträglich noch einen Pensionsbezug zu
gewähren, ist bekanntlich leghin eine Antwort vom
Reichskanzler dahin ergangen, daß von Reichswegen
jezt Schritte in Vorbereitung wären, um solchen be-
rechtigten Ansprüchen möglichst zu genügen. Wie
verlautet, sind zunächst Fragebogen an die Einzel-
regierungen ergangen, worin sie um Mittheilung
darüber ersucht werden, wie viele Fälle von solchen
nachträglichen Pensionsgesuchen ihnen bekannt ge-
worden sind. Allerdings ist es dem Vernehmen nach
nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von der-
artigen Gesuchen, welche den Regierungen bisher zu-
gegangen sind, da bei der Ausichtslosigkeit von Schrit-
ten in dieser Richtung sich nur Wenige der damit
verbundenen Mühe unterzogen, es läßt sich aber an-
nehmen, daß beim Weiterbekanntwerden des Entgegen-
kommens der verbündeten Regierungen sich die Ein-
gaben beträchtlich vermehren werden. Allerdings ver-
kennt man an den zuständigen amtlichen Stellen die
Schwierigkeit nicht, festzustellen, ob die vorhandenen
Krankheitserscheinungen auf Strapazen des Feldzuges
z. zurückgeführt werden können oder nicht, doch be-
steht allgemein die Ueberzeugung, daß ein Entwurf
bald zu Stande kommt, da der Wille, in der ange-
gebenen Richtung etwas zu thun, bei den verbündeten
Regierungen gleichmäßig vorhanden ist.

— Dem „Berliner Fremdenblatt“ entnehmen wir
Folgendes: „Es ist eine seltene, deshalb aber auch
um so bemerkenswerthere Thatsache, daß in Frank-
reich Stimmen sich vernehmen lassen, welche die
friedliche, von kleinlichen Hintergedanken
freie Stimmung des deutschen Volkes ge-
genüber Frankreich rückhaltlos anerkennen. Zu

einer solchen Anerkennung in hervorragenden Blät-
tern, wie „Figaro“ und „Gil Blas“ hat der Erfolg
Veranlassung gegeben, den der bekannte französische
Unternehmer Herr Oswald Nier mit seinen, die Fir-
ma „Aux Caves de France“ führenden Weinge-
schäften in Deutschland erzielt hat. Jene Blätter
constatiren mit leicht begreiflicher Befriedigung die
eminente geschäftliche Fortune, deren sich ein Lands-
mann in Deutschland erfreut, und knüpfen daran
sehr verständige Betrachtungen über die Vorurtheils-
freiheit und den politischen Takt des deutschen Publi-
kums, welches sich weder durch die Rationalität des
Herrn Nier noch durch seine eccentricirt französische
Firmenschilder abhalten läßt, dem in Rede stehenden
Unternehmen seine gewinnbringende Rundschau in
immer steigendem Maße zuzuwenden. Fraglich bleibt
deshalb wohl noch immer, ob, trotz „Gil Blas“ und
„Figaro“, als Pendant zu den deutschen Erfolgen
des Herrn Nier, ein deutscher Unternehmer als sol-
cher öffentlich in Frankreich auftreten, einige Duzend
Hauptgeschäfte in den großen Städten und viele Hun-
derte von Filialen, alle unter prononciert deutscher
Firma, unangefochten betreiben könnte — von der
Möglichkeit eines brillanten finanziellen Erfolges ganz
abgesehen. Immerhin wollen wir die Art und Weise,
wie zwei größere französische Pressorgane zu dem con-
creten Falle Stellung nehmen, ausdrücklich registriren:
sie beweist, daß die deutschfeindlichen Tendenzen in
der öffentlichen Meinung Frankreichs wenigstens nicht
mehr ausschließlich herrschen.“

— München. Am Sonntag Morgen wurde die
Bevölkerung von München durch eine sozialdemo-
kratische Demonstration in große Aufregung ver-
setzt. Es wird hier gerade das bayerische Veteranenfest
durch drei Tage gefeiert, und in Folge dessen herrscht ein
regeres Leben als sonst. In der Nacht vom Sonn-
abend zum Sonntag wurden von einem für das Fest
vor dem Colosseum errichteten Triumphbogen die
Banner in den Reichsfarben entfernt und statt der-
selben zwei rothe Fahnen aufgesteckt, welche die In-
schriften trugen: „Es lebe die Sozialdemokratie. —
Nieder mit dem Massenmord“. Es entstand ein
massenhafter Zusammenlauf um den Triumphbogen,
zumal die Fahnen erst 2 1/2 Stunden nach ihrer Ent-
deckung entfernt wurden. Diese Demonstration war
die erste ihrer Art, die bisher in München vorge-
kommen ist. Die strengste Untersuchung ist im Gange.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Mit reger Erwartung sieht man in Stägen-
grün, wie das „Nachrichtsblatt f. Kirchberg“ schreibt,
einer Entscheidung des Konsistoriums entgegen. Die
beiden Gemeinden Ober- und Unterstübengrün mit
einer Seelenzahl von ca. 2400 Einw. haben darum nach-
gesucht, daß ein besonderer Geistlicher für sie ange-
stellt und so eine Trennung von der bedeutend
weniger Einwohner zählenden Mutterkirche Rothkirch
(ca. 1600 Einw.) herbeigeführt werde. Man hofft,
daß durch die Trennung eine Menge Uebelstände be-
seitigt werden, welche hauptsächlich ihren Grund in
der Ausdehnung der Gemeinde haben, so daß dem

Im Saale des Feldschlösschen

werden am 21. und 22. Mai er.

Zwei große Concerte der Leipziger Sänger-Gesellschaft,

bestehend aus den Herren Brückner, Schreyer, Koppe, Engelhardt, Spitzeder, Bogner und Zocher stattfinden, die dem hiesigen und auswärtigen Publikum einen außergewöhnlichen Kunstgenuss versprechen, indem genannte Gesellschaft seit langen Jahren ein wohlverdientes Renommé genießt. — **Billets** für den Vorverkauf, à Stück 50 Pf. sind bei den Herren: Friseur Deubel, Kaufm. G. Emil Tittel am Postplatz, Castellan Johannes Günther in der „Union“ und im „Feldschlösschen“ zu haben. Kassenpreis à Person 60 Pfennige.

Programm in nächster Nummer.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

E. Eberwein.

Den geehrten Bewohnern von Eibenstock und Umgegend empfiehlt
Carl Rudolph's Gärtnerei,
Lössnitz,

Kräftige Pflanzen zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung. (Vorrath bedeutend). Leukoj, großblumig, beste Mischung — Asters, beste gefüllte Sorte — Phlox, großblumig gemischt — Scabiosen in schönen Farben — Balsaminen, beste Sorte — Tagetes, Samtröschen — Löwenmaul — Chinesenellen — Mimulus — Sommerblumen, viele Sorten gemischt — Pyrethrum, gelb zur Einfassung. — **Gemüsepflanzen**, als: Blumenkohl — Sellerie — Kohlrabi — Krauskohl — Walskohl — Salat. — **Stauden**, als: Georginen — Malven, extra gefüllt — Stiefmütterchen, prachtvolle Farben — Pellis, roth auch weiß gefüllt — Nelkensenfer — Bergisweinnicht — Federnelken, roth auch weiß gefüllt — Busch-, Pech- und gefüllte Nelken — Aurikel und Gartenprimel in schönen Farben — Nachviole, weiß gefüllt, sehr wohlriechend — Pyrethrum, roth gefüllt (Größe einer Aster) — Rhabarber, schöne Blattstaube — Salbei — Rosmarin — Cypresse — Sarthoel — Weinraute. — **Für Gruppen in Töpfen**, als: Fuchsen und Vanillen, blühend — Pelargonien — Petunien — Verbänen — Lobelien, blau auch weiß — Phlox, großblumig gemischt — Canna — Mais — Hanf. — **Verschiedenes**, als: Lebensbäume — Ephen in Töpfen — Winterleukoj, roth und weiß, sowie Laub, schön blühend, in Töpfen — Trauer-, hochstämmige und wurzelechte Rosen in Töpfen — **Blumenbinderei**, als: Häckerpalmen — Palmenzweige — Bouquets — Kränze — Kränze u. s. w. von schönen lebenden Blumen. Versand unter Garantie guter Anfunft.

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds der Gesellschaft 28³/₄ Millionen Gulden österreichischer Währung.

Zu Abschließen von

Hagelversicherungen

in deutscher Reichswährung

bei festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit empfiehlt sich als Agent

Carl Lipfert in Eibenstock.

Für Eibenstock und weitere Umgegend

wird von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ein tüchtiger, solider **Vertreter** unter günstigen Bedingungen gesucht und wollen geeignete Bewerber ihre frankirten Offerten unter **Y 8916** an **Rudolf Mosse**, Leipzig abrichten. Gegen Caution und bestimmte Leistungen würde event. auch ein monatliches Fixum gewährt.

Auction.

Montag, den 19. Mai, von früh 9 Uhr an sollen im Hause meines Schwiegervaters, des Herrn **Ferdinand Fichtner** hier, verschiedene Gegenstände verauctionirt werden, und zwar: eine große Parthie neue seidene und Stoffmützen, diverse Tuch- u. Stoffreste, 1 Padentisch, 1 Regal, 1 Werkisch, 1 großer Waarenkorb, 1 Schubkarren, 1 Handwagen u. s. w., wozu ergebenst einlabet

Adolph Fichtner's Wittwe,
Eibenstock.

Auction.

Morgen **Freitag**, von 9 Uhr an sollen in dem Franz Seidel'schen Hause, Schönheiderstraße, verschiedene **Möbel** und **Haus-Geräthe** verauctionirt werden.

Sonnen- und Regen-Schirme

empfehlen in großer Auswahl von den feinsten bis zu den billigsten Qualitäten

Emil Beyer
in Schönheide.

Die Handschuh-Fabrik

v. **A. Edelmann**,
Eibenstock, Brühl 343, 1 Treppe,
empfehlen:

Glace- u. Wildlederhandschuhe für Herren, Damen und Kinder in bester Qualität zu soliden Preisen.

Zidell-, Haasen-, Wild- und Kaninchenfelle werden stets zu Tagespreisen eingekauft
b. Ob.

Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch** oder **Spanisch** wirklich **sprechen** lernen wollen. **Gratis** und **franco** zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlagshandlung** in Leipzig.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 68,00 Pf.

Todes-Anzeige.

Nach jahrelangen schweren Leiden verschied heute Mittag 1 Uhr sanft und ruhig unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Foerster

im 45. Lebensjahr. Dies zeigen seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch an

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Eibenstock, den 13. Mai 1884.

Neue weiße Shirtingabfälle u.

kaufe ich stets zu besten Preisen.

Max Dreverhoff, Zwickau i. S.

Carne pura

Armee- und Volks-Nahrungsmittel.

Größter Nährwerth, leichteste Verdaulichkeit, große Billigkeit.

Garantie für Reinheit, Güte und Haltbarkeit.

Depot bei **Bernhard Löscher** in Eibenstock.

Vermiethung.

Die von mir innehabenden **Geschäfts-Lokalitäten**, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Keller nebst Zubehör sind zusammen oder auch getheilt als Geschäfts-Lokalitäten oder Wohnungen, weil zwei Logis, vom 1. Juli d. J. an durch mich zu vermieten. Näheres in meinem Comptoir.

Carl Wahnung,
Eibenstock.

Flüssiger Crystalleim

zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Ritten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comptoire u. Haushaltungen, à Flasche 50 u. 30 Pf. bei

E. Hannebohn.

Die Badeanstalt

ist von morgen an wieder geöffnet. Billets für die Saison sind bei mir und in der Badeanstalt zu haben.
Eibenstock, den 15. Mai 1884.

C. G. Seidel.

Feinsten Borsdorfer Apfelwein,
à Fl. 50 Pf.,
empfehlen

G. Emil Tittel
am Postplatz.

Ein Pferd,

6 Jahre alt, brauner Wallach, flotter Gänger, guter Zieher, ist sofort preiswerth zu verkaufen bei

Hermann Gerisch,
„Deutsches Haus“, Schönheide.

Frischen Riesenpargel

Püneburger Riesenbriden

- ff Bratheringe
- ff Kieler Sprotten
- ff Speckpöcklinge
- ff Flundern
- ff Kräuterheringe
- ff marinirte Heringe
- ff geräucherte Heringe

empfehlen billigst

J. Tittel
am Neumarkt.

Frische Apfelsinen und Citronen

empfehlen billigst

J. Tittel
am Neumarkt.

Kinderwagen

aus den renommiertesten Fabriken von 11 Mt. bis zu den feinsten, **Fahrstühlen**, sowie alle Sorten **Korbwaaren** hält stets auf Lager und empfiehlt

G. A. Nötzli.

Sonnenschirme, Spazierstöcke, Strohhüte f. Herren u. Knaben

empfehlen **G. A. Nötzli.**

Ein tüchtiger Bretschneider

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adresse sagt die Expedition d. Bl.

Eine Wiese

an der Kautenkranger Straße ist zu verpachten durch **Rechtsanw. Müller.**

Ein gewandter nüchtern **Hausknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Gasthof am Auersberg**, Wildenthal.